

RAHMAT GUL / AP

**Anschlagskrater vor deutscher Botschaft in Kabul im Mai 2017**

Afghanistan

## Diplomatie aus Containern

Das Auswärtige Amt (AA) will die im vergangenen Mai bei einem Anschlag zerstörte deutsche Botschaft in Kabul wiedereröffnen. Trotz der angespannten Sicherheitslage soll ein Kernteam von Diplomaten im Sommer 2018 den Betrieb zunächst in Containern aufnehmen. Der Neubau wird mindestens bis 2021 dauern – unter strengsten Sicherheitsvorkehrungen. Das alte Hauptgebäude, ein zweigeschossiger Betonbau, war bei der Explosion eines mit Sprengstoff beladenen Lasters schwer beschädigt worden. Botschafter Walter Haßmann arbeitet seitdem mit einem kleinen Team in der US-Botschaft; Visa-Anträge werden von benachbarten Ländern aus bearbeitet. Das AA setzte bei der Kabuler Regierung durch, das Tor zur gesicherten Diplomatenzone neben der deutschen Botschaft mit einer rund vier Meter hohen Mauer dauerhaft abzuriegeln.

US-Geheimdienste gehen davon aus, dass der tödliche Anschlag vom Terrornetzwerk Haqqani mithilfe des pakistanischen Geheimdiensts ISI geplant wurde. Dafür spricht das professionelle Vorgehen: Die Täter tarnten sich als Mitarbeiter der Abwasser-Entsorgungsfirma Ecolog und zeigten gefälschte Papiere für einen angeblichen Auftrag. mgb

Verkehr

## Mehr Gigaliner auf den Autobahnen

Riesenlaster mit einer Länge von über 25 Metern dürfen ihren Aktionsradius auf deutschen Straßen erweitern. Der geschäftsführende Bundesverkehrsminister Christian Schmidt (CSU) hat kurz vor Weihnachten eine Verordnung abgesegnet, die sogenannte Lang-Lkw vom Typ 2 auf bestimmten Schnellstraßen erlaubt. Die Gigaliner können schlechter durch enge Kurven fahren. Bislang sind kaum ein Dutzend Exemplare testweise unterwegs. Jetzt gilt die Genehmigung unbefristet, neu auch auf Autobahnen in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz. Die Laster sind nicht nur sicherheitstechnisch umstritten. Umweltschützer befürchten, dass der Transport auf der Schiene unattraktiver wird und der Lkw-Verkehr weiter zunimmt. Bundesumweltministerin Barbara Hendricks (SPD) hat Schmidts Erlaubnis zugestimmt. In der Begründung steht hoffnungsvoll, der Laster werde wegen seiner ungelenken Dimensionen nur wenig eingesetzt werden. gt

Klinikbehandlung

## Waffen retour nach Iran

Nach ersten Protesten von Exil-Iranern gegen Ex-Justizchef Mahmoud Shahroudi schickte Teheran sechs bewaffnete Leibwächter nach Deutschland. Sie sollten den Ajatollah in der Hannoveraner Privatklinik Ini (International Neuroscience Institute) beschützen. Doch als die Bodyguards am Freitag der Vorwoche in Frankfurt landeten, hielt die Bundespolizei sie auf. Sie hatten weder Einfuhrgenehmigungen noch eine Erlaubnis zum Tragen der Waffen beantragt, sodass sie diese in Verwahrung hätten geben müssen. Einer der Leibwächter flog mit den Waffen zurück nach Teheran. Die anderen reisten nach Hannover weiter. Die Bundesanwaltschaft führt nach mehreren Strafanzeigen Vorermittlungen wegen Verbrechen gegen die Menschlichkeit gegen den Iraner. Am Donnerstag flog Shahroudi zurück nach Teheran. gud



**Shahroudi in Hannover**

Mafia

## Gangster mit Krypto-Code

Vor ihrem jüngsten Ermittlungserfolg gegen den süditalienischen Mafiaclan Farao-Marincola standen die Fahnder vor einem bis dato unbekannten Hindernis: Die Mafiosi benutzten für ihre Kommunikation eine Verschlüsselung, die sie eigens für ihre kriminellen Geschäfte von einer IT-Firma hatten entwickeln lassen. Neben der schriftlichen war auch die mündliche Kommunikation elektronisch verschlüsselt; den Kriminalisten gelang es erst nach einigem Aufwand, den Krypto-Code zu knacken. Die Staatsanwaltschaft im süditalienischen Catanzaro hatte vergangenen Dienstag 169 mutmaßliche Mafiosi festnehmen lassen, davon 11 in Deutschland, und Vermögen im Wert von rund 50 Millionen Euro beschlagnahmt. Unter den Verdächtigen befindet sich der ehemalige Stuttgarter Prominentenwirt Mario L., ein einstiger Duzfreund von EU-Kommissar Günther Oettinger. Laut italienischer Staatsanwaltschaft soll der Farao-Marincola-Clan, der zur Mafiaorganisation 'Ndrangheta gehört, ganze Handelsketten für Fisch, Olivenöl, Weizenprodukte und Wein unter seine Kontrolle gebracht und Händler und Gastronomen dazu gezwungen haben, diese zu beziehen. aul



ANTONIO CAPRIA / ROPI

**Festnahme eines Mafioso im italienischen Catanzaro am Dienstag**